

Größere Schwierigkeiten gibt es dagegen bei der Gewinnung von landwirtschaftlichen Lehrlingen für die VEG und LPG. Die Ausbildung dieser Lehrlinge erfolgt in der Regel in bezirklich eingerichteten Lehrlingsheimen. In diesen werden 800 Lehrlinge regelmäßig ausgebildet. Um den Nachwuchs mit landwirtschaftlichen Kadern in den LPG zu sichern, stellte die Bezirksparteiorganisation die Aufgabe, bis 1960 zu erreichen, daß 50 Prozent der LPG des Typ III zu Lehrbetrieben entwickelt werden. In diesem Jahr werden in den LPG des Bezirkes 1200 Lehrlinge ausgebildet, und bis 1960 wird sich die Zahl der Lehrlinge auf 2500 erhöhen.

In dem Rechenschaftsbericht des ZK wurde richtig Kritik daran geübt, daß die Anzahl der Lehrlinge von 1954 bis 1957 angestiegen ist, jedoch trotzdem der Plan der Lehrlingsausbildung nicht erfüllt wurde. Eine ähnliche Situation hatten wir zum Beispiel auf dem VEG Leppin zu verzeichnen, wo es in der Vergangenheit große Schwierigkeiten gab, indem die Kapazität des Lehrkombinats in den Vorjahren nur etwa zu 50 bis 80 Prozent ausgelastet war. In der Wahlberichtsversammlung in Vorbereitung des V. Parteitages gab es darüber eine kritische Auseinandersetzung. In ihrem Maßnahmenplan erhielten einige Genossen eine konkrete Aufgabenstellung zur Gewinnung von Lehrlingen für das Jahr 1958. Weiterhin wurde mit den parteilosen Lehrausbildern und Erziehern eine Aussprache geführt, um sie mit der Aufgabenstellung vertraut zu machen. Das Ergebnis ist, daß erstmalig seit dem Bestehen des Lehrkombinats in diesem Jahr die Aufgabenstellung in der Lehrlingswerbung 100prozentig erfüllt wurde.

Des weiteren wird zur Verbesserung der Arbeitskräftelage in den LPG vom LPG-Beirat überprüft werden müssen, inwieweit Jungfacharbeiterwohnungen eingerichtet werden können. Noch haben wir oftmals zu verzeichnen, daß landwirtschaftliche Lehrlinge nach Abschluß ihrer Lehre die Landwirtschaft verlassen und eine neue, der Landwirtschaft nicht verwandte Tätigkeit ergreifen. Hier muß man die Frage stellen, welche Erziehungsarbeit leisten die zuständigen Lehrausbilder, Lehrer und Erzieher sowie die Genossen der zuständigen Parteiorganisation. Diesen Jugendlichen wurde dann nicht genügend ihre Entwicklungsmöglichkeit dargelegt und die Richtigkeit des sozialistischen Weges der Entwicklung der Landwirtschaft ungenügend erläutert. Natürlich überwiegen derartige Fälle nicht,